

Ein weiteres Projekt der PPG ist die geplante Zusammenarbeit mit Radio Adria. Gemeinsam wollen beide Kooperationspartner einen Satelliten-Hörfunktransponder mieten. Radio Adria soll den musikalischen Mantel von Antenne Austria übernehmen und spezifische Programmelemente einbauen. Während des Sommers sollen die Nachrichten in deutscher Sprache, während des Winters auf Italienisch gesendet werden.

Vor allem im Raum Wien, aber auch in den übrigen Bundesländern rütteln die Piratensender mit wachsendem Erfolg am Monopol des ORF: So hat Antenne Austria etwa im Burgenland bereits elf Prozent aller Radiohörer und 15 Prozent der angepeilten Zielgruppe von 25 bis 50 Jahre an sich gezogen und spielt mit dem Gedanken, eine Antenne Pannonia zu gründen. Dennoch hören weiterhin durchschnittlich drei Viertel aller Österreicher täglich mindestens eine Viertelstunde eines der

vier öffentlich-rechtlichen Radioprogramme. Antenne Austria ist unterdessen noch weit davon entfernt, von schwarzen Zahlen auch nur träumen zu können. Bis heute dürften sich die Gesamtverluste auf gut 100 Mio. Schilling (15 Mio. Mark) kumuliert haben. Die monatlichen Betriebskosten der drei Antennen Ost, West und Süd belaufen sich auf runde 2,5 Mio. Schilling (360.000 Mark). Der Jahresumsatz beträgt circa 30 Mio. Schilling (4,3 Mio. DM).

Den allerdings kann die Mutterfirma Ing. Otto Richter & Co. Holding einigermaßen lässig verschmerzen. Das Firmenkonglomerat macht mit gemischten Geschäften wie Computern, Immobilien und Straßenmarkierungen einen Jahresumsatz von über einer Milliarde Schilling (143 Mio. DM) und schreibt tiefschwarze Zahlen.

*Wolfgang J. Koschnick*